



06.09.2018

Medienmitteilung der EVP zur neuen Ressourcierung der Volksschule

EVP will mehr Handlungsfreiheit für die Schule vor Ort

Die EVP (Evangelische Volkspartei) Aargau steht der neuen Ressourcierung der Volksschule positive gegenüber und begrüsst die Finanzierung über Schüerinnen- und Schülerpauschalen. Die Zweiteilung in kantonal einheitliche und lokal variable Bestandteile macht Sinn. - Der neue Handlungsspielraum der Schulen vor Ort bedeutet für diese mehr Verantwortung und Risiko. Die Bewältigung der neuen Aufgaben muss entsprechend honoriert werden.

Die EVP fordert für die lokalen Bestandteile der Ressourcen eine transparente Kostenberechnung. Sie empfindet es folgerichtig, dass allfällig nicht genutzte Lektionen zu einem kleinen Teil ins nächste Schuljahr transferiert werden können. Sie warnt jedoch vor einer Ökonomisierung der Volksschule: Es darf nicht sein, dass zwingend Reserven gebildet werden müssen, damit das System überhaupt funktioniert, da für Härtefälle in der Anhörung nur ein Minibudget eingeplant ist.

Die EVP befürchtet zudem, dass die Versuchung des Grossen Rates gross sein wird, allfällige Sparmassnahmen pauschal über die neue Ressourcensteuerung vorzunehmen. Es würde dann keinen Aufschrei geben, wie bei Sparrunden einzelner Lektionentöpfe in der Vergangenheit (DaZ, Einschulungsklasse, etc.). Die EVP fordert deshalb, dass bei allfälligen zukünftigen Sparrunden der Grosse Rat klar benennt, in welchem Bereich gespart werden soll, um nicht den schwarzen Peter den einzelnen Schulleitungen weiter zu geben, die dann die Sparentscheidungen fällen müssen.

Für Auskünfte:

Therese Dietiker, Grossrätin, therese.dietiker@bluewin.ch - Tel. 077 411 68 03

Margrit Wahrstätter, Kommissionspräsidentin, mwahrstaetter@yahoo.com, Tel. 056 426 00 21